Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 72 (1994)
Heft: 2

Rubrik: Traumdeutung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Traumdeutung

Die Fahrt auf dem Strom

Ich befinde mich mit einer Anzahl anderer Leute auf einem Schiff. Wir treiben in rascher Fahrt an gefährlichen Klippen vorbei, aber dem unsichtbaren Steuermann gelingt es immer wieder, heil an den Gefahren vorbeizukommen. Auf einmal fahren wir auf einer schnurgeraden Strecke, die beidseitig von sanften grünen Ufern begrenzt wird. Mir wird bei diesem Anblick wieder leichter, und ich freue mich am Grün der Wiesen. Aber auf einmal ist alles wieder düster, und mit unheimlicher Geschwindigkeit treiben wir vorwärts. Jetzt bemerke ich erst, dass ich mich ganz allein auf dieser Fahrt befinde. Ein Gefühl von Einsamkeit und Bangnis überkommt mich, und in meiner Not fange ich an zu beten. Danach brechen wieder – wunderbarerweise wie durch ein kleines Fenster – Sonnenstrahlen in die Dunkelheit herein. Bald ist jedoch auch diese Freude vorbei, und ich befinde mich erneut in undurchdringlicher Finsternis. Ich beginne abermals zu beten und bekomme diesmal viele blühende Blumen, alle in auffallend blauer Farbe, zu sehen. Diese Erscheinungen wirken so tröstlich, dass ich in einen Zustand tiefsten Friedens komme und dankbar diese Schönheiten in mir aufnehme. – Ich erwache, aber der friedliche Gemütszustand ist jetzt noch deutlich da, wie überhaupt der Übergang vom Traum zur Wirklichkeit ganz fliessend ist. Noch im Traum selber überlege ich: Nun träume ich einen jener seltenen Träume, die zukunftsweisend sein können. Wenn ich auch scheinbar von aller Welt verlassen bin, so ist da noch Gott, an den ich mich jederzeit wenden kann. Das war eine blitzartige Erkenntnis beim Hereinbrechen der Sonnenstrahlen nach meinem ersten Gebet. Dann wachte ich vollständig auf.

Die Frau, welche dies vor fast 40 Jahren träumte, sagte bei unserem Gespräch: «Der Traum war derart eindrücklich, dass ich ihn jederzeit wieder nachempfinden kann. Ich war wie verwandelt und habe von diesem Zeitpunkt an eine andere Richtung in meinem Leben eingeschlagen.»

Die Träumerin hatte mehrere Jahre vor diesem «grossen Traum», wie man eine solch eindrückliche Meldung aus den tiefen, unbewussten Schichten unserer Persönlichkeit bezeichnet, eine schwere Enttäuschung erlebt. Im Traum wurde ihr nun in grossartigen Bildern gezeigt, auf welche eigenen inneren Kräfte sie sich verlassen kann: Die Fahrt auf einem Strom stellt symbolhaft den Verlauf unseres Lebens auf dem innern Strom unseres Unbewussten dar. Diese Stromfahrt erlebt die Träumerin einerseits mit einer Anzahl Leute – hilfreiche Menschen oder Teile in ihr selbst – anderseits mit farbigen, lebendigen Natureinwirkungen. Hier findet die Träumerin sich ganz alleine zurecht, auch wenn der Weg streckenweise in grosser Dunkelheit liegt und sie im Moment nicht weiter sieht, entsprechend so, wie sie es in der schwierigen Periode ihres Lebens durchgemacht hat.

Sie fängt an zu beten, nimmt also Kontakt mit einer höheren Macht auf. Schon zu Beginn des Traumes war ja auf einen unsichtbaren, kompetenten Steuermann hingewiesen worden. Überraschenderweise bricht für einen Moment darauf Licht in die Dunkelheit. Wie sie ein zweites Mal betet, gewahrt sie eine Fülle leuchtender blauer Blumen, und sie erwacht in tiefem Frieden.

Wenn wir in kritischen Lebenssituationen eine übergeordnete Führung anerkennen und uns auf diese einstellen, so finden wir in dieser oder jener Form unseren weiteren Weg. Durch Verarbeitung der Träume und besonders von Traumserien können wir die Absicht unseres inneren Lebens erkennen. Man braucht einen solchen grossen, eindrücklichen Traum als Laie nicht in den Einzelheiten zu verstehen. Es genügt, wenn man darüber nachdenkt und ihn auf sich wirken lässt. Dann kommt ein innerer Prozess in Gang, der zur Heilung «beschädigten Lebens» führt. In religiösem Sinn ist dies die göttliche Macht, mit der sie schon im Traum Kontakt aufgenommen und welche ihr Einsichten und inneren Frieden gebracht hat.

Dr. med. Felix Wirz